Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 8 (1953)

Artikel: Die Variablität, geographische Verteilung und Stellung der Körpergrösse der Eingeborenen Neuirlands

Autor: Schlaginhaufen, Otto

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-37509

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

cerimonie di danze. Già allora esistevano nella regione cinque missioni cattoliche e una protestante, inoltre un campo di polizia con prigionieri indonesi. Questi avamposti diedero inizio a una profonda metamorfosi della cultura delle popolazioni indigene. Ritornato a Giava, HEIM inoltrò una mozione alla residenza olandese delle Molucche affinchè venisse creata una riserva nell'est di Kugapa allo scopo di salvaguardare le caratteristiche culturali di quegli indigeni. Purtroppo il lago Paniai era già stato prescelto per la costruzione di un aeroporto militare e poco dopo scoppiò la seconda guerra mondiale che rese vana ogni iniziativa.

DIE VARIABILITÄT, GEOGRAPHISCHE VERTEILUNG UND STELLUNG DER KÖRPERGRÖSSE DER EINGEBORENEN NEUIRLANDS

OTTO SCHLAGINHAUFEN

Mit 4 Abbildungen

Innerhalb der Inselflur des Pazifischen Ozeans nimmt *Melanesien* das Südwestgebiet ein. Seine Glieder sind durchschnittlich massiger als diejenigen Mikronesiens und Polynesiens, wenn wir von dem aus dem allgemeinen Inselfeld stark nach Süden vorstoßenden Neu-Seeland absehen. Melanesien hebt sich aber vor allem durch die Natur seiner Bevölkerung heraus, die durch dunkle Haut, krauses (helicotriches) Haar und mehr oder weniger stark ausgesprochene Prognathie charakterisiert ist. Daß man in manchen Randgebieten, wie z. B. auf den Loyalty-Inseln, Übergangstypen zu den mikro-polynesischen Menschenformen begegnet, ist einleuchtend. Im allgemeinen treten zwischen den einzelnen Stämmen resp. Bevölkerungsteilen die übereinstimmenden und verbindenden Merkmale und Merkmalskomplexe stärker hervor als die trennenden, sodaß uns die Bevölkerung Melanesiens trotz ihrer — stellenweise komplizierten — Gliederung in somatische Untergruppen als Einheit erscheint.

Es fehlt uns aber noch vieles, um uns ein vollständiges Bild von den gegenwärtigen anthropologischen Verhältnissen Melanesiens oder gar von der Geschichte ihres Zustandekommens zu machen, und es ist daher notwendig, daß die bis jetzt vorliegenden Beobachtungsergebnisse, Merkmal für Merkmal, durchgangen und bearbeitet werden. Während eines mehr als zweijährigen Aufenthaltes (1907—1909) in Melanesien hatte ich Gelegenheit, in verschiedenen Gegenden dieser Südseeregion, namentlich auf *Neuirland* (Neumecklenburg), einer der großen Inseln des Bismarck-Archipels, neben meinen ethnographischen Arbeiten anthropologische Untersuchungen vorzunehmen. Ihre Resultate dürften einen erwünschten Beitrag zur Kenntnis des somatischen Verhaltens der Bevölkerung Melanesiens darstellen. Wenn im folgenden speziell die *Körpergröße* einer Betrachtung unterzogen werden soll, so einmal deswegen, weil dieses Merkmal sowohl von anderen Autoren als auch von mir selbst in solcher Häufigkeit untersucht worden ist, daß sich ausreichende Grundlagen für die Kenntnis seiner Variabilität und geographischen Verbreitung ergeben haben, dann aber auch deshalb, weil das Problem des rassenmäßigen Kleinwuchses, die sogenannte Pygmäenfrage, in das melanesische Gebiet übergreift.

Bei meinen eigenen Untersuchungen, über die hier berichtet werden soll, wurden RUDOLF MARTINS Methoden und Instrumente angewendet. Die Bestimmung der Körpergröße ist wohl noch in höherem Maße als diejenige anderer körperlicher Merkmale den wechselnden Bedingungen ausgesetzt, wie sie sich auf einer Forschungsreise bieten und die genaue Befolgung der methodischen Vorschriften erschweren. Doch war es mir möglich, die Körpergröße an 1007 erwachsenen Eingeborenen Neuirlands und der ihm vorgelagerten Inseln festzustellen.

Der Durchschnitt, der sich für 946 Männer ergab, beträgt 1610 ± 2.0 mm; die Individualzahlen schwanken zwischen 1350 und 1803 mm. Im weiblichen Geschlecht liegt für 61 Personen der Mittelwert bei 1502 ± 5.6 mm, das Minimum bei 1396 und das Maximum bei 1618 mm. Beide Mittelwerte fallen in die Kategorie « Untermittelgroß » von MARTINS (1928, 246) Einteilung, und der weibliche macht 93.3 % des männlichen aus. Wie die Einzelfälle sich in die Kategorien einordnen, geht aus Tabelle 1 hervor. Bei den Männern sind die Kleinen am stärksten, die Untermittelgroßen am zweitstärksten und die Mittelgroßen am dritt-

stärksten vertreten, während bei den Frauen die Untermittelgroßen an erster, die Kleinen an zweiter und die Mittelgroßen an dritter Stelle stehen.

Tabelle 1

Verteilung auf die Kategorien der Körpergröße

Bezeichnung der Kategorien	♂ Abgrenzung	♂ abs.	♂ %	♀ Abgrenzung	♀ abs.	♀ %
Zwergwuchs	bis 129,9	—	—	bis 120,9	—	—
Sehr klein	130,0—149,9	29	3,04	121,0—139,9	1	1.64
Klein	150,0—159,9	375	39,64	140,0—148,9	21	34,43
Untermittelgroß	160,0—163,9	258	27,28	149,0—152,9	25	40,97
Mittelgroß	164,0—166,9	126	13,32	153,0—155,9	10	16,40
Übermittelgroß	167,0—169,9	92	9,74	156,0—158,9	1	1,64
Groß	170,0—179,9	65	6,88	159,0—167,9	3	4,92
Sehr groß	180,0—199,9	1	0,10	168,0—186,9	—	—
Riesenwuchs	200,0 u. darüber	—	—	187,0 u. darüber	—	—

Daß sich die Körpergröße der Neuirländer beträchtlich unter derjenigen mitteleuropäischer Gruppen hält, mag ein Vergleich mit der schweizerischen Bevölkerung zeigen.

Tabelle 2

Vergleich der Körpergröße von Neuirländern und Schweizern

	♂ Neuirland	♂ Schweiz	♀ Neuirland	♀ Schweiz
Zwergwuchs	—	0,017	—	—
Sehr klein	3,04	0,593	1,64	—
Klein	39,64	8,54	34,43	6,2
Untermittelgroß	27,28	13,90	40,97	19,2
Mittelgroß	13,32	16,74	16,40	13,9
Übermittelgroß	9,74	18,39	1,64	24,5
Groß	6,88	37,61	4,92	34,6
Sehr groß	0,10	4,21	—	1,4
Mittelwert	1610,3	1685,6	1502,5	1569,7

Die Körpergrößen der Schweizer Männer, die den Ergebnissen der anthropologischen Untersuchungen an den schweizerischen Stellungspflichtigen der Jahre 1927—1932 entnommen sind (SCHLAGINHAUFEN 1946, 51), besetzen die Kategorie „Groß" am stärksten; es folgen die Übermittelgroßen, die nur halb soviele Fälle auf sich vereinigen, und dann die Mittelgroßen. Für den Vergleich mit den Neuirländerinnen wählte ich die Frutigtalerinnen (BOSSHART 1938, 19), die eher zu kleinerem Wuchs neigen, aber gleichwohl mit einem Drittel der Fälle der Kategorie „Groß" und mit einem Viertel der Kategorie „Übermittelgroß" angehören; die Untermittelgroßen folgen an dritter Stelle mit gegen einem Fünftel der Individuen, während diese Kategorie bei den Neuirländerinnen die am stärksten frequentierte ist.

Ein Blick auf die männliche Variationskurve der Neuirländer (Fig. 1) läßt ihre Aufspaltung in zwei Gipfel erkennen, deren größerer seine Spitze bei 161 cm, deren kleinerer sie bei 157 cm hat. Davon abgesehen erscheint das Polygon weitgehend symmetrisch.

Der Kartenskizze (Fig. 2) ist zu entnehmen, wo die Wohnsitze der 23 verschiedenen und hier mit den Buchstaben a—x bezeichneten Menschengruppen liegen, von denen ich Eingeborene gemessen habe. Es entfallen acht Gruppen auf Nord-Neuirland und je fünf auf Mittel-Neuirland, Süd-Neuirland und die vorgelagerten Inseln. Dazu kommt noch die westlich von der Südspitze wohnende Gruppe Kambotoros-Lamassa, die von FRIEDERICI (1912) gemessen wurde. Das Kartenbild in Verbindung mit Tabelle 3 gibt uns Aufschluß über die Körpergröße der einzelnen Gruppen und über deren geographische Verteilung. Tabelle 3 enthält auch die statistischen Koeffizienten, nämlich M = arithmetischer Mittelwert, V_1 = individuelles Minimum, V_n = individuelles Maximum, ε = durchschnittliche Abweichung, σ = standard deviation, w und v = Variationskoeffizienten, m = mittlerer Fehler des arithmetischen Mittels.

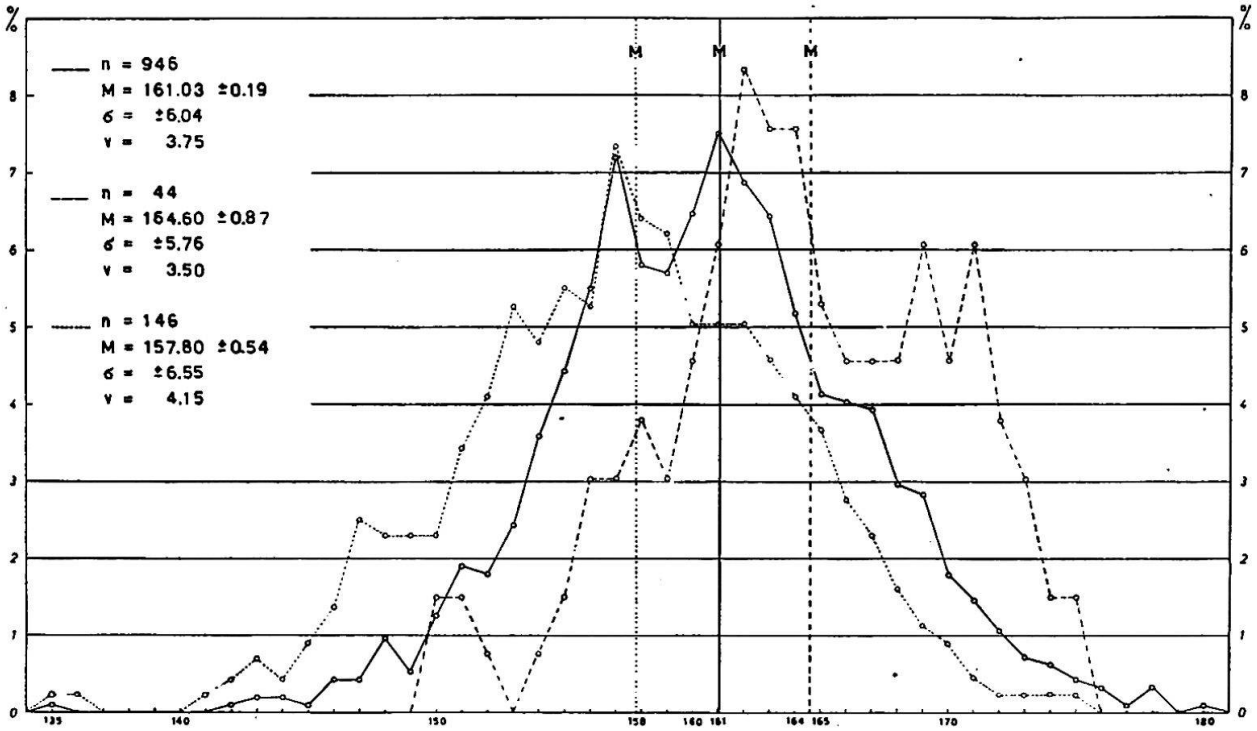

Fig. 1 Frequenzkurven der Körpergröße prozentual dargestellt
—— Gesamtgruppe; ····· Gruppe v, Insel Lir; ----- Gruppe g, Panegendu in Nord-Neuirland

Die Durchschnittszahlen der 23 Gruppen, aus denen sich das gesamte neuirländische Material zusammensetzt, steigen im männlichen Geschlecht von 1551.0 bis 1655.0 mm auf. Ihrer 14 sind als untermittelgroß, ihrer sechs als klein und ihrer drei als mittelgroß zu bezeichnen. Bei den acht weiblichen Gruppen wurden Mittelwerte von 1475.0 bis 1553.5 mm berechnet. Fünf Mittelwerte entfallen auf die untermittelgroßen, zwei auf die kleinen und einer auf die mittelgroßen Körperlängen.

Zieht man die geographisch benachbarten Gruppen zu größeren Gruppen zusammen, so sieht man, daß auf der Hauptinsel, deren Mittelwert 1615.3 ± 2.1 mm beträgt, die durchschnittliche Körpergröße von Norden nach Süden etwas abnimmt. Im Nordteil beläuft sie sich auf 1616.4 ± 2.8 mm, im mittleren auf 1614.1 ± 5.1 mm und im südlichen auf 1613.8 ± 4.4 mm. Doch lassen die wahrscheinlichen Fehler erkennen, daß die Differenzen zwischen den drei Gruppen nicht ins Gewicht fallen. Schärfer markiert sich der Unterschied zwischen der Hauptinsel und den vorgelagerten Inseln. Die letzteren weisen einen Mittelwert von 1596.6 ± 4.3 mm auf und stehen somit um 18.7 mm hinter der Hauptinsel zurück. Indessen sind nicht alle Inselgruppen an dieser Herabminderung ihres Gesamtdurchschnitts beteiligt. Die Tangainseln (w) zeichnen sich mit 1645.4 ± 10.2 mm sogar durch eine Statur aus, die sie die dritte Stelle unter den 23 Einzelgruppen einnehmen läßt, während Lir (v) mit 1578.0 ± 5.4 mm die zweitniedrigste Körpergröße besitzt. Da Lir die umfangreichste der gemessenen Einzelgruppen ist, trägt sie die Hauptverantwortung für den in die Spitze 157 auslaufenden Nebengipfel der Frequenzkurve des Gesamtmaterials, den wir früher schon erwähnten (Fig. 1). Es sollen nun die Inseln nicht nur mit der Hauptinsel als Ganzes verglichen, sondern auch eine jede zu dem ihr gegenüberliegenden Küstenstrich der Hauptinsel in Vergleich gesetzt werden. Bei früherer Gelegenheit (SCHLAGINHAUFEN 1910) habe ich, entsprechend der Linie Tanga — Muliama — Butam einen Querschnitt durch den Südteil unseres Gebietes geführt und hinsichtlich der Körpergröße festgestellt, daß sie auf Tanga am größten, an der Küste von Muliama kleiner und in den hinter Muliama aufsteigenden Bergen der Butam am kleinsten ist. Die entsprechenden männlichen Mittelwerte sind: Tanga (w) 1645.4 ± 10.2 mm, Muliama (q) 1613.7

Tabelle 3

Die Körpergröße neuirländischen Menschengruppen und ihre statistischen Koefficienten

Ord. Nr.	Ser. Nr.	Gruppe	Männer n	M	V_1	V_n	ε	σ	w	v	m	Frauen n	M	V_1	V_n	ε	σ	w	v	m
1	k	Belik	17	1655,0	1560	1734	34,4	43,5	2.08	2.63	10.6									
2	g	Panegendu	44	1646,0	1507	1752	46,41	57,60	2.82	3.50	8.68									
3	w	Tanga	37	1645,4	1525	1803	47,44	61,91	2.88	3.76	10.18	11	1529.4	1464	1618	37,1	45,9	2.43	3.00	13.9
4	t	Siar-Mimias	58	1635,5	1554	1767	39,52	51,52	2.42	3.15	6.77									
5	u	Tabar	19	1627,4	1554	1717	34,2	41,5	2.10	2.55	9.52	2	1521,5	1518	1525					
6	c	Laraibine, Madine	91	1627,2	1507	1735	39,14	49,96	2.41	3.07	5.24	2	1553,5	1515	1592					
7	b	Kabelman, Kapsu, Lossu, Lakurefange, Lakurdemau	13	1626,1	1570	1787	37,0	54,1	2.28	3.33	15.0									
8	m	Bo-Pire	42	1619,4	1517	1765	52,14	62,48	3.22	3.86	9.64									
9	p	Bitmussuan	18	1617,0	1509	1718	57,7	64,8	3.57	4.01	15.3									
10	e	Kafkaf, Fatmilak, Bol, Tandis, Lüba	60	1616,6	1441	1780	45,75	60,82	2.83	3.76	7.85									
11	q	Muliama	32	1613,7	1512	1735	41,24	50,65	2.56	3.14	8.96	9	1513,0	1434	1558	30,4	36,4	2.00	2.40	12,1
12	f	Langania, Lässu, Amba, La'song	71	1612,8	1522	1748	41,96	51,61	2.60	3.20	6.13	10	1487,9	1426	1526	26,1	29,95	1.75	2.01	9,47
13	n	Nabumai, Napanta, Soa, Pise	37	1612,2	1506	1724	43,16	55,05	2.68	3.41	9.05									
14	h	Konobin, Tegerot, Lagabina usw.	36	1609,4	1534	1733	45,72	53,90	2.84	3.35	8.98									
15	s	Konomala	23	1607,5	1534	1690	38,11	43,63	2.37	2.71	9.10									
16	i	Lamusmus, Lamassalang	17	1603,0	1509	1702	45,5	55,1	2.84	3.44	13.4									
17	x	Feni	42	1600,4	1453	1764	49,05	62,43	3.06	3.90	9.63	7	1493.6	1453	1565					
18	d	Fissoa, Lowapul, Towabe, Bura	59	1596,8	1477	1747	37,1	48,5	2.32	3.04	6.32									
19	o	Kokola, Kurumut, Robehen, Rapontamon, Labur	26	1594,4	1491	1701	45,85	54,78	2.88	3.44	10.77									
20	l	Kolonobui	15	1591,0	1436	1669	39,1	53,0	2.45	3.33	13.7									
21	r	Butam	35	1580,8	1467	1701	42,63	53,01	2.70	3.35	8.96	6	1475,0	1396	1533					
22	v	Lir	146	1578,0	1350	1755	51,85	65,50	3.29	4.15	5.42	14	1491,0	1432	1557	26,43	34.12	1.77	2.29	9.12
23	a	Neu-Hannover	8	1551,0	1480	1615	30,6	39,7	1.97	2.56	14.0									
24	a—i	Nord Neu-Irland	399	1616,4	1441	1787	44,33	55,87	2.74	3.46	2.80	12	1498,8	1426	1592	29,17	39,90	1.95	2.66	11.53
25	k—o	Mittel Neu-Irland	137	1614,1	1436	1765	47,37	59,33	2.94	3.67	5.07									
26	p—t	Süd Neu-Irland	166	1613,8	1467	1748	45,04	56,57	2.79	3.51	4.39	15	1497,9	1396	1558	40,01	48,81	2.67	3.26	12.61
27	a—t	Ganze Insel Neu-Irland	702	1615,3	1436	1787	45,10	56,75	2.79	3.52	2.14	27	1498,3	1396	1592	35,17	45,07	2.35	3.01	8.67
28	u, v	Tabar und Lir	165	1583,8	1350	1755	51,08	64,88	3.23	4.10	5.05	16	1494,8	1432	1557	24,52	32,50	1.64	2.18	8.12
29	w, x	Tanga und Feni	79	1621,5	1453	1803	51,10	66,23	3.15	4.08	7.44	18	1515,4	1453	1618	38,52	47,29	2.54	3.12	11.16
30	u—x	Tabar, Lir, Tanga, Feni	244	1596,6	1350	1803	53,67	67,68	3.36	4.24	4.34	34	1505,7	1432	1618	33,67	42,49	2.24	2.82	7.29
31	a—x	Gesamtgruppe	946	1610,3	1350	1803	47,58	60,35	2.96	3.75	1.97	61	1502,5	1396	1618	33,93	43,78	2.26	2.92	5.60

± 8.9 mm, Butam (r) 1580.8 ± 8.9 mm. Führt man einen solchen Querschnitt von den Feni-Inseln (x) her, so findet man, daß auf diesen die mittlere Körperlänge sich nicht einmal ganz in der Höhe der gegenüber liegenden Küste hält. Sie beträgt 1600.4 ± 9.6 mm, während Muliama 1613.7 ± 8.9 mm und die südlich daran anschließende Küstenlandschaft Konomala (s) 1607.5 ± 9.1 mm aufweisen. Von Lir aus läßt sich die Linie durch die Küstenlandschaft von Belik (k) oder diejenige von Kolonobui (l) ziehen. Im ersteren Fall verbindet sie die beiden Gruppen mit den extremsten von mir festgestellten Durchschnittswerten unseres Gebietes: Lir 1578.0 ± 5.4 mm, Belik 1655.0 ± 10.6 mm. Im letzteren Fall dagegen führt der Schnitt durch zwei Gruppen, die sich in der Körpergröße von Lir nur wenig unterscheiden: Kolonobui mit 1591.0 ± 13.7 mm und die West-Küstenstrecke Kokola — Labur (0) mit 1594.4 ± 10.8 mm. Eher im Sinne des Tangaquerschnitts liegen die Verhältnisse auf der von der Insel Tabar (u) ausgehenden Linie. Auf Tabar beträgt die männliche Körpergröße 1627.4 ± 9.52 mm, in Fissoa (d) und Nachbarlandschaften 1596.8 ± 6.32 mm und an dem Westküstenstrich Lamusmus — Lamassalang (i) 1603.0 ± 13.4 mm. Auf die Beziehungen zwischen Neu-Hannover (a) und dem Nordteil der Hauptinsel einzutreten, dürfte sich kaum lohnen, da der Mittelwert der Neu-Hannoveraner von 1551.0 ± 14.0 mm sich auf die Beobachtungen an nur 8 Männern gründet und daher wohl kaum repräsentativ sein kann.

Unsere Liste der Körpergrößenmittel enthält deren drei, die von Inlandstämmen herrühren: 1. von den Butam (r) (1580.8 ± 8.96 mm), 2. von den Eingeborenen der mittel-neuirländischen Orte Nabumai, Napanta, Soa und Pisé (n) (1612.2 ± 9.05 mm), 3. von den Eingeborenen der schon zu Nord-Neuirland zu rechnenden Orte Konobin, Tegerot, Lagabina (h) (1609.4 ± 8.98 mm). Der erste der drei Durchschnittswerte reiht sich in die Kategorie der « Kleinen » ein, die beiden andern sind « untermittelgroß ». Ich habe in einer früheren Arbeit (SCHLAGINHAUFEN 1914) darauf hingewiesen, daß auf Neu-Guinea und im Bismarck-Archipel die Körpergröße von der Küste nach dem Innern — wenige Stämme ausgenommen — abnimmt. Dies trifft für die Abschnitte Neuirlands, aus denen uns die Körpergröße von Inlandstämmen bekannt sind, zu. Im Süden heben sich die Butam durch ihre kleine Statur deutlich von den Küstenstämmen in Bitmussuan, Muliama, Konomala und Siar-Mimias (t) und noch schärfer von der der Südspitze naheliegenden Gruppe Kambotoros-Lamassa ab, deren Mittelwert von FRIEDERICI (1912) zu 165.9 cm bestimmt wurde. Im Nordteil sind die Inlandstämme von Konobin, Tegerot usw. durch ihren kleinen Wuchs von den Küstenleuten in Panégendu stark, von denjenigen in Langania, Lässu usw. schwach unterschieden. Im Mittelteil ist die Stellung der Inlandleute von Nabumai, Napanta usw. gegenüber den Eingeborenen der beiden Küsten verschieden, indem sie kleiner als die Leute von Bo-Pire (m), aber größer als die Männer von Kokola — Labur (σ) sind.

Von anderen Autoren sind die folgenden Angaben über die Körpergröße von Neuirländern zu erwähnen:

HAGEN (1898) hat an 11 erwachsenen Männern aus Neuirland die Körpergröße gemessen und eine von 1480 bis 1704 mm reichende Zahlenreihe gefunden, aus welcher sich ein Mittel von 1619 mm berechnen läßt. Fünf der Gemessenen stammen von Nusa und zeigen Werte, die sich von 1570 bis 1704 mm aufreihen. Für 5 Frauen von verschiedenen Stellen Neuirlands ergaben sich Maßzahlen von 1393 bis 1578 mm. Der Mittelwert beträgt 1514 mm. Die drei Männer, die STEPHAN in Neuirland gemessen hat, sind 1620, 1630 und 1700 mm groß; der größte und der kleinste stammen von der Insel Lamassa, der dritte aus Mittel-Neuirland (STEPHAN und GRÆBNER 1907, 195—203). Der Durchschnitt der 26 von FRIEDERICI (1912, 323) in Namatanai-Bo-Piré gemessenen Leute beziffert sich auf 1618 mm und deckt sich fast genau mit dem von mir an 42 Individuen festgestellten Mittel von 1619,4 mm. Eine sehr erwünschte Ergänzung zu meinem Material bilden die vom selben Autor in Kambotoros-Lamassa untersuchten 17 Männer, da ich vom Westen der Südspitze Neuirlands wohl Schädelmaterial nicht aber Beobachtungen am Lebenden besitze. FRIEDERICIS Mittelzahl beträgt 1659 mm. Aus seinem Material sind noch die Maßzahlen von fünf aus Lambel, d. h. dem Inland Süd-Neuirlands stammenden Männern zu erwähnen, die von 1551 bis 1640 mm variieren und einen Mittelwert von 1602 mm ergeben, und eine Frau von 1537 mm Körpergröße. Genauere Angaben über die Herkunft dieser Lambel-Leute liegen nicht vor; doch dürfte es sich nicht um Butam handeln.

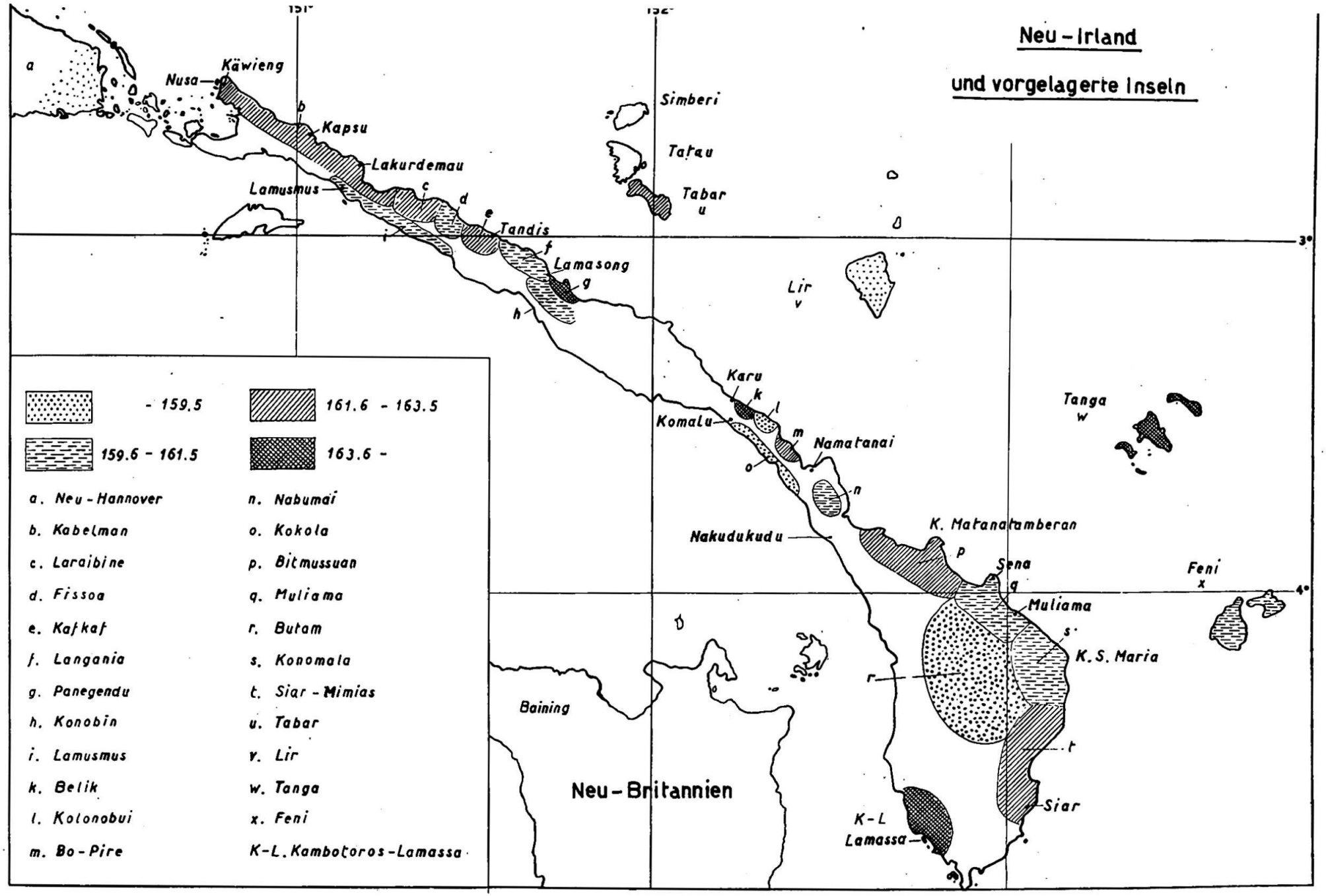

Fig. 2 Umrißkarte Neuirlands und der ihm vorgelagerten Inseln. Verteilung der Körpergröße der Eingeborenen in diesem Gebiet. Maßstab 1:2 000 000

Nach den bis heute vorliegenden Untersuchungsergebnissen darf es als feststehend bezeichnet werden, daß auf Neuirland und den ihm vorgelagerten Inseln *keine Menschengruppen leben, die als Pygmäen aufzufassen sind.*

Um etwas über die Stellung der Neuirländer zu den Eingeborenen anderer Gebiete Melanesiens hinsichtlich der Körpergröße zu erfahren, habe ich die mir bekannten, in der Literatur figurierenden Mittelwerte melanesischer Gruppen in einer Liste zusammengestellt (Tab. 4). Man sieht, daß diese im männlichen Geschlecht von 1384 mm bei den Ramu-Leuten im ehemaligen Deutsch-Neuguinea bis 1732 mm bei den Toaripi in Britisch - Neuguinea aufsteigen. Ob damit die Grenzen der melanesischen Durchschnittszahlen gegeben sind, steht nicht fest; denn bis jetzt ist uns nur ein Teil der Bevölkerung Melanesiens anthropologisch bekannt, und es muß zugegeben werden, daß mit der Bearbeitung bis jetzt noch nicht erforschter Gruppen die Grenzwerte eine Verschiebung und die Frequenzen der Kategorien Veränderungen erfahren können. In die Kategorien der Körpergrößeneinteilung ordnen sich die 118 männlichen Gruppen so ein, daß 6 als sehr klein, 37 als klein, 42 als untermittelgroß, 17 als mittelgroß, 13 als übermittelgroß und 3 als groß zu bezeichnen sind. Wir wollen dabei nicht vergessen, daß die einzelnen Gruppen unter sich vielfach recht ungleichartig sich hinsichtlich Frequenz und geographischer Ausdehnung, daß in einigen Fällen die Einzelgruppen als Bestandteile von Gesamtgruppen wiederkehren und daß die säkulare Zunahme der Körpergröße vielleicht auch in Melanesien eine Rolle spielt. Scharfe Schlüsse lassen sich daher nicht ziehen; doch besteht kaum ein Zweifel, daß die Kategorien der Kleinen und Untermittelgroßen den überwiegenden Teil ausmachen, so wie sie dies auch innerhalb Neuirlands tun.

Tabelle 4

Körpergröße melanesischer Gruppen

Gruppe	Männer		Frauen		Autor
	n	M	n	M	
Ramu, D.N.G.	12	1384	3	1308	Moyne & Haddon (1936)
Ramu, D.N.G.	20	1431	2		Kirschbaum (1927)
Tapiro, H.N.G.	22	1449			Haddon (1912, 314)
Kamaweka, B.N.G.	11	1487			Seligmann (1909, 329)
Tapiro, H.N.G.	49	1489	26	1383	Bijlmer (1939, 136)
Goliath, H.N.G.	12	1492			v. d. Broek (1913, 34—36)
Toricelligebirge (Akur u. Apur) D.N.G.	23	1509			Schlaginhaufen (1914, 9)
Toricelligebirge (mit Afu) D.N.G.	30	1519			„ „
Pesechem, H.N.G.	52	1524			v. d. Broek (1915, 240)
Kai, D.N.G.	50	1525			Pöch (1905 [41])
Pania Kapaukoes, H.N.G.	300	1528	19	1433	Bijlmer (1939, 137)
Jera Kapaukoes, H.N.G.	10	1529			„ „
Tiri, H.N.G.	20	1529			„ (1939, 136)
Fergusson-Inseln, B.N.G.	11	1530			Seligmann (1909, 270)
Oeroemoeka, H.N.G.		1536			Bijlmer (1939, 136)
Geelvinkbai, H.N.G.		1537			Meyer (1874, 93)
Sattelberg, D.N.G.	273	1539	314	1444	Keysser (1911, 494)
Südwest-Santo, N. Hebr.	60	1545			Speiser (1928, 94)
Poum, D.N.G.	9	1547			Schellong (1891, 199—201)
Timorini, H.N.G.	64	1547	20	1432	Bijlmer (1922, 8—9)
Mafulu, B.N.G.	20	1551			Williamson (1912, 18)
Tubetube, B.N.G.	10	1555			Seligmann (1909, 271)
Tumuip, N. Britannien	9	1556			Friederici (1912, 322)
Fakfak, H.N.G.	10	1557			Koch (1906, 203—211)
Mount-Hagen, B.N.G.	53	1560	46	1440	J. Lindsay Taylor (1934)
West-Santo, N. Hebr.	77	1568			Speiser (1928, 94)
Bena-Bena, B.N.G.	16	1570	9	1470	J. Lindsay Taylor (1934)
Baining, N. Britannien		1572			Thurnwald, unveröff.
Nassioi, Bougainville		1576.9			Schlaginhaufen
Marshall Bennet-Inseln, B.N.G.		1577			Seligmann (1909, 273)

Gruppe	Männer n	Männer M	Frauen n	Frauen M	Autor
Lir (v)	146	1578	14	1491	Schlaginhaufen
Butam (r)	35	1580	6	1475	„
Koiari, B.N.G.	10	1582			Seligmann (1909, 325)
Jakumul, D.N.G.	100	1582			Schlaginhaufen (1914, 25)
Leitere, D.N.G.	21	1584			„ (1914, 38)
Kieta, Bougainville (ganze Gruppe)	34	1585			„ (1914, 25)
Mekeo, B.N.G.	29	1585			Seligmann (1909, 321)
Baining, N. Britannien	78	1591			Friederici (1912, 322)
Kolonobui (l)	15	1591			Schlaginhaufen
Espiritu Santo, Ges. gr.	214	1591			Speiser (1928, 94)
Kokola, Kurumut usw. (o)	26	1594.4			Schlaginhaufen
Biak, H.N.G.	37	1596			Bos (1935, 38)
Fissoa, Lowapul usw. (d)	59	1596.8			Schlaginhaufen
Sentanisee, H.N.G.		1597			v. d. Sande (1907, 345—53)
Arup, D.N.G.	20	1600			Schlaginhaufen (1914, 35)
Namau, B.N.G.	22	1600			Seligmann (1909, 257)
Feni (x)	42	1600.4			Schlaginhaufen
Garia, B.N.G.	20	1603			Seligmann (1909, 327)
St. Cruz	34	1603			Speiser (1923, 90)
Lamusmus, Lamassalang (i)	17	1603.0			Schlaginhaufen
Biak, H.N.G.	26	1606			Wirz (1925, 185—215)
Konomala (s)	23	1607.5			Schlaginhaufen
Trobriand-Insel, B.N.G.	20	1609			Seligmann (1909, 273)
Jabim, D.N.G.	27	1609.2			Schellong (1891, 194—98)
Konobin, Tegerot, Lagabina (h)	36	1609.4			Schlaginhaufen
Waghi (Mid. West Purari) B.N.G.	31	1610	36	1460	J. Lindsay Taylor (1934)
Neu-Irland, Gesamtgruppe	946	1610.3	61	1502.5	Schlaginhaufen
Nabumai, Napanta, Soa usw. (n)	37	1612.2			„
Langania, Lässu usw. (f)	71	1612.8	10	1487.9	„
St. Christoval, Salomons-Inseln		1612.9			Guppy (1887, 103)
Talamacco, Santo, N. Hebr.	22	1613			Speiser (1928, 94)
Muliama (q)	32	1613.7	9	1513.0	Schlaginhaufen
Oemar Kapaukoes, H.N.G.	10	1614	9	1473	Bijlmer (1939, 136)
Jabim, D.N.G.	14	1614			Hagen (1898, 70)
Daudai, B.N.G.	11	1616			Seligmann (1909, 262)
Kafkaf, Fatmilak usw. (e)	60	1616.6			Schlaginhaufen
Roro, B.N.G.		1617			Seligmann (1909, 320)
Neu-Mecklenburg	10	1617	5	1513	Hagen (1898, 70)
Bitmussuan (p)	18	1617.0			Schlaginhaufen
Namatanai-Bo-Pire	26	1618			Friederici (1912, 323)
Bo-Pire (m)	42	1619.4			Schlaginhaufen
Luf	9	1621			Hambruch (1909, 53)
Motu, B.N.G.	14	1621			Seligmann (1909, 316)
Kieta, Strandbew., Boug.		1624.6			Schlaginhaufen
Mamberamo-Papuas, H.N.G.	15	1625			Bijlmer (1922, 9)
Kabelman, Kapsu usw. (b)	13	1626.1			Schlaginhaufen
Laraibine, Madine (c)	91	1627.2			„
Tabar (u)	19	1627.4			„
Alu, Salomons-Inseln		1628.0			Ribbe (1903, 334)
Bougainville-Straits, Salomons-Ins.		1631.9			Guppy (1887, 103)
Neu-Hebriden	25	1632.9			Ollivier (1951, 190)
Humboldtbai, H.N.G.		1633			v. d. Sande (1907, 345—53)
Buka, Salomons-Inseln	11	1634			Hagen (1898, 68)
Siar-Mimias (t)	58	1635.5			Schlaginhaufen
Admiralty-Inseln	10	1636			„
Central-Santo, N. Hebr.	20	1639			Speiser (1928, 94)
Lifu, Loyalty-Inseln	10	1642			Deniker (1893)
Etna-Bai, H.N.G.	9	1643			Koch (1906, 203—211)
Mimika, H.N.G.	14	1643			„ „
Tanna, N. Hebr.	187	1645			Humphreys (1926)
Tanga (w)	37	1645.4	11	1529.4	Schlaginhaufen
Mimika, H.N.G. (1931)	100	1646	80	1528	Bijlmer (1939, 136—137)
Panegendu (g)	44	1646.0			Schlaginhaufen
Merauke, H.N.G.	46	1649			Koch (1906, 203—211)

Gruppe	Männer n	Männer M	Frauen n	Frauen M	Autor
Mimika, H.N.G. (1936)	100	1652			Bijlmer (1939, 136—137)
Erromanga, N. Hebr.	48	1654.5			Humphreys (1926)
Belik (k)	17	1655.0			Schlaginhaufen
Kiwai, B.N.G.	19	1656.3			Chalmers (1898, 337)
Binandere, B.N.G.	14	1658			Seligmann (1909, 264)
Kambotoros-Lamassa	17	1659			Friederici (1912, 323)
Hula, B.N.G.	15	1664			Seligmann (1909, 318)
Neu-Caledonier	250	1664	65	1566	F. Sarasin (1916—22, 17)
Lifou, Loyalty-Inseln	31	1668	15	1558	„ (1916—22, 22)
Neu-Caledonier	50	1670			Bourgarel (1865, 383)
Blanche-Bucht, N. Brit.	16	1672			v. Luschan (1897, 243) und Schlaginhaufen
Merauke, H.N.G.		1672		1567	Koch (1906, 203—211)
Nordost-Santo, Neu-Hebr.	35	1673			Speiser (1928, 94)
Orokolo, B.N.G.	17	1677			Chalmers (1898, 339)
Loyalty-Inseln	91	1677	39	1565	F. Sarasin (1916—22, 21)
Maré, Loyalty-Inseln	29	1678	12	1581	„ (1916—22, 22)
Pokao, B.N.G.	12	1679	9	1576	Seligmann (1909, 322—23)
Neu-Caledonier	65	1683			Ollivier (1951, 190)
Ouvea, Loyalty-Inseln	31	1684	12	1557	F. Sarasin (1916—22, 22)
Lifu, Loyalty-Inseln	20	1685			Ollivier (1951, 192)
Toro, Grenze H.N.G/B.N.G.	21	1691			Seligmann (1909, 263)
Loyalty-Inseln	35	1693			Ollivier (1951, 190)
Mare und Uvea, Loyalty-Inseln	15	1703			„ (1951, 192)
Orokolo, B.N.G.	12	1714			Seligmann (1909, 258)
Toaripi (Motumotu), B.N.G.	12	1732.1			Chalmers (1898, 340)

B.N.G = Britisch-Neu-Guinea
D.N.G. = Ehemaliges Deutsch-Neu-Guinea
H.N.G. = Holländisch-Neu-Guinea
N. Hebr. = Neu-Hebriden
kursiv = Neu-Irland und vorgelagerte Inseln

Scheiden wir die neuirländischen Gruppen aus der Tabelle aus, so bleiben noch 92 Gruppen. Die Verteilung ihrer Mittelwerte auf die Kategorien der Körpergröße ist so, daß 6 Gruppen resp. 6.52 % auf die sehr Kleinen, 32 oder 34.78 % auf die Kleinen, 25 oder 27.17 % auf die Untermittelgroßen, 13 oder 14.13 % je auf die Mittelgroßen und die Übermittelgroßen und 3 oder 3.26 % auf die Großen entfallen. Unsere Statistik über die Kategorienbesetzung bei den Neuirländern (Tabelle 1) ergab 39.6 % Kleine und 27.3 % Untermittelgroße.

So bietet hinsichtlich der Variabilität der Körpergröße Neuirland ein ähnliches Bild dar, wie Melanesien als Gesamtheit es tut, immerhin aber mit der Besonderheit, daß die Kleinen stärker vertreten sind. Auch distanzieren sich die größten und die kleinsten Gruppenmittelwerte der Neuirländer ziemlich stark von den extremen Mittelwerten der übrigen Gruppen Melanesiens. Tiefer als der niedrigste neuirländische Mittelwert (Lir 1578 mm) liegen mit Ausnahme zweier neubritannischer Mittelwerte (Tumuip 1556 mm und Baining 1572 mm) und je eines Mittelwertes von Bougainville (Nasioi 1576.9 mm), West-Santo (1568 mm) und Südwest-Santo (1545 mm) ausschließlich Mittelwerte von Neuguinea (24 Gruppen). Über den größten neuirländischen Mittelwert (Kambotoros-Lamassa 1659 mm) hinaus gehen zehn Mittelwerte von Neu-Caledonien und den Loyalty-Inseln, sieben aus Neu-Guinea und je einer aus den Neu-Hebriden und Neu-Britannien. Grosso modo ist der Pol der Kleinwüchsigen in Neu-Guinea, der Pol der Großgewachsenen im Südosten Melanesiens.

Die Eingeborenen Neuirlands und der vorgelagerten Inseln erscheinen innerhalb der Variationsbreite der gesamten Menschheit klein bis untermittelgroß; innerhalb der Schwankungsbreite Melanesiens betrachtet aber zeigen sie ein mittleres Verhalten.

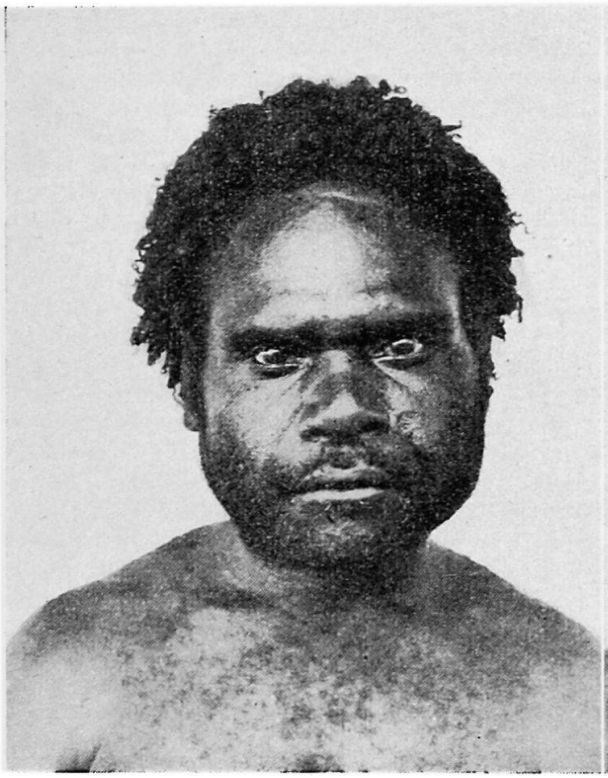

Fig. 3 Butam-Mann aus den Bergen des südlichen Neuirland (Körpergröße M = 1580.8 mm)

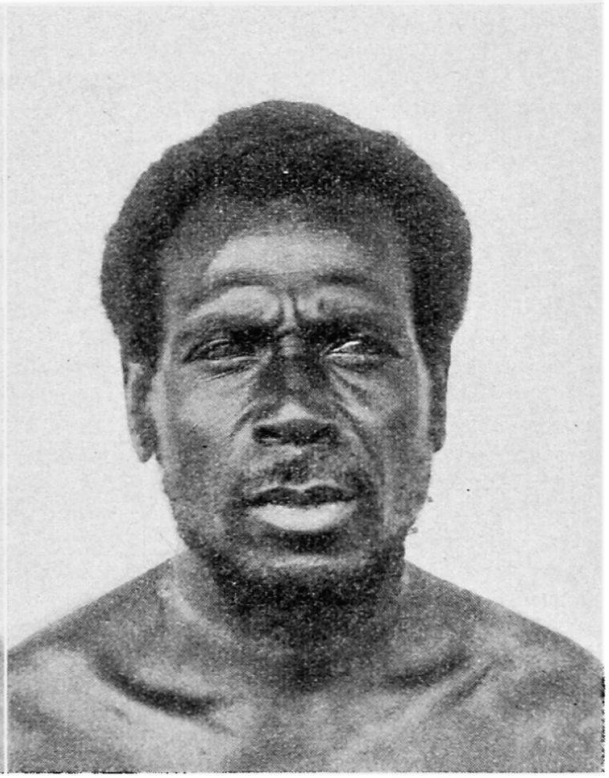

Fig. 4 Muliama-Mann von der Ostküste des südl. Neuirland (Körpergröße M = 1613.7 mm)

LITERATUR

1. Bijlmer, H. J. T.: Anthropological results of the Dutch Scientific Central New-Guinea Expedition A⁰ 1920 followed by an essay on the anthropology of the Papuans. Acad. Proefschr. Univ. Amsterdam. Leiden, 1922. 95 S.;— 2. Tapiro Pygmies and Pania Mountain-Papuans. Results of the Anthropological Mimika-Expedition in New-Guinea 1935—36. Nova Guinea, N.S. vol. III, p. 113—184, E. J. Brill, Leiden, 1939. 3. Bos, Hendrick Cornelis: Bijdrage tot de anthropologie van de bevolking der Schouten-Eilanden (Nederlandsch Nieuw-Guinee). Acad. Proefschr. Univ. Amsterdam. 1935. 186 S. 4. Bosshart, Hedwig: Anthropologische Untersuchungen im Engstligen- und Frutigtal. Arch. Jul. Klaus-Stiftung, Bd. 14, 1939, S. 1—194. 5. Bourgarel, A.: Des races de l'Océanie française. Mém. Soc. d'Anthrop., t. II, 1865, p. 375—416. 6. Broek, A. J. P. van dem: Über Pygmäen in Niederländisch Süd-Neu-Guinea. Zeitschrift f. Ethnologie, 45. Jg., 1913. S. 23—44; — Zur Anthropologie des Bergstammes Pesechem im Innern von Niederländisch-Neu-Guinea. Nova Guinea, Vol. 7, Livr. 2, 1915, p. 233—276. Leiden, E. J. Brill. 7. Chalmers, James: Anthropometrical observations on some natives of the Papuan Gulf. Journ. Anthrop. Inst., vol. 27, 1898, p. 335—342. 8. Deniker, J.: Les indigènes de Lifou (iles Loyauté). Bull. Soc. d'Anthr., Paris, t. IV, 1893. p. 791—804. 9. Friederici, Georg: Beiträge zur Völker- und Sprachenkunde von Deutsch-Neuguinea. Mitteil. aus den Deutsch. Schutzgeb., Erg.h. Nr. 5, 1912. 10. Frizzi, Ernst: Kurze Vorbemerkungen über meine Reise in Bougainville und Buka. Korr.blatt d. Dtsch. Anthr. Ges., 43. Jg., 1912, S. 101—105. 11. Guppy, H. B.: The Solomon Islands and their natives. London, Swan Sonnenschein, Lowrey & Co., 1887. 12. Haddon, A. C.: The pygmy question, in: Wollaston, Pygmies and Papuans. London, 1912, p. 303—321. 13. Hambruch, Paul: Beiträge zur Somatologie von Madagaskar, Indonesien, Bismarck-Archipel und Mikronesien. In: Forschungsreise S. M. S. „Planet" 1906/07, Berlin, Bd. V, 1909, S. 31—55. 14. Hagen, B.: Anthropologischer Atlas ostasiatischer und melanesischer Völker-Wiesbaden, 1898. 15. Humphreys, C. B.: The Southern New Hebrides. An ethnological record. Cambridge, 1926. 16. Keysser, in: Neuhauss, R.: Deutsch Neu-Guinea. Berlin, Dietrich Reimer. Bd. 1, 1911, S. 494—497. 17. Kirschbaum: Ein neu entdeckter Zwergstamm auf Neu-Guinea-Anthropos, 1927, S. 202. 18. Koch, J. W. R.: Beitrag zur Kenntnis der Anthropologie der Bewohner von Niederländisch-Neu-Guinea (Südliche Küste). Petrus Camper, 4e Deel, 1907, S. 202—214. 19. Lindsay Taylor, J.: Purari tribes. Im Anhang zu: Chinnery, Mountain Tribes of the Mandated Territory of New Guinea from Mt. Chapman to Mt. Hagen. Man, vol. 34, 1934, p. 113—121. 20. Luschan, F. von: Völkerkunde, in: Deutschland und seine Kolonien im Jahre 1896. Berlin, Dietr. Reimer, 1897, S. 203—269. 21. Martin, Rudolf: Lehrbuch der Anthropologie in systematischer Darstellung. 2. Aufl., 3 Bde., Jena, Gustav Fischer, 1928. 22. Meyer, A. B.: Anthropologische Mit-

teilungen über die Papuas von Neu-Guinea. Mitteil. Anthrop. Ges. Wien, Bd. 4, 1874, S. 87—110. 23. MOYNE and HADDON: The Pygmies of the Aiome-Mountains. Journ. R. Anthr. Inst., vol. 46, 1936. 24. OLLIVIER, GEORGES: Documents anthropologiques sur les Melanésiens orientaux. Journ. Soc. des Océanistes, t. 7, No 7, 1951, p. 187—211. 25. POECH, RUDOLF: Fälle von Zwergwuchs unter den Kai (Deutsch Neu-Guinea). Sitzgs.ber. Anthrop. Ges. Wien, Jg. 1904/05, S. [40—41]; 26. — Zwergvölker und Zwergwuchs. Mitteil. K.K. Geogr. Ges. Wien, Heft 5 & 6, 1912. 27. RIBBE: Zwei Jahre unter den Kannibalen der Salomo-Inseln. Dresden, 1903. 28. SANDE, VAN DER: Ethnography and Anthropology, in: Nova Guinea, vol. 3, 1907, Leiden, Brill. 29. SARASIN, FRITZ: Anthropologie der Neu-Caledonier und Loyalty-Insulaner. Berlin, C. W. Kreidels Verl., 1916—1922. 30. SCHELLONG, O.: Beiträge zur Anthropologie der Papuas. Ztschr. f. Ethnol., Bd. 23, 1891, S. 156—230. 31. SCHLAGINHAUFEN, OTTO: Ein anthropologischer Querschnitt im Südosten von Neu-Mecklenburg. Korr.bl. Dtsch. Anthr. Ges., 41. Jg., 1910, S. 109—113; 32. — Über die Pygmäenfrage in Neu-Guinea. In: Universität Zürich, Festgabe zur Einweihung der Neubauten, 18. April 1914, phil. Fak. II, 1914, S. 181—201. Schultheß & Co., Zürich; 33. — Pygmäen in Melanesien. Arch. Suisses d'Anthrop. générale, T. 1, 1914, p. 37—42; 34. — Anthropometrische Untersuchungen an Eingeborenen in Deutsch-Neu-Guinea. Abhandl. u. Ber. Zool.-Anthrop.-Ethnogr. Mus. Dresden, Bd. 48, 1914, S. 209—219; 35. — Anthropologia Helvetica. Arch. Jul. Klaus-Stiftg., Erg.-Bd. zu Bd. 21, 1946; 36. — Zur Anthropologie der Admiralty-Inseln in Melanesien. Bull. Schweiz. Ges. Anthr. u. Ethn., 26. Jg., 1949/50, S. 12—23. 37. SELIGMANN, C. G.: A classification of the natives of British New Guinea. Journ. R. Anthrop. Inst., vol. 39, p. 246—276, 314—333. 38. SPEISER, FELIX: Anthropologische Messungen aus den St. Cruz-Inseln. Arch. für Anthropol., N. F. Bd. 19, 1923, S. 89—146; 39. — Anthropologische Messungen aus Espiritu Santo (Neue Hebriden). Ein Beitrag zur Pygmäenfrage. Verh. Nat. Ges. Basel, Bd. 39, 1928, S. 79—166. 40. STEPHAN, EMIL und GRÆBNER FRITZ: Neu-Mecklenburg (Bismarck-Archipel). Berlin, Dietrich Reimer, 1907. Im Anhang: Anthropologische Messungen. bearbeitet von SCHLAGINHAUFEN. 41. WILLIAMSON, ROBERT W.: The Mafulu mountain people of British New Guinea. With an introductory by A. C. HADDON. London, 1912. 42. WIRZ, P.: Zur Anthropologie der Biaker, Nufuresen und der Bewohner des Hinterlands der Doreh-Bai. Arch. f. Anthrop., N. F. Bd. 20, 1925, S. 185—215.

LES VARIATIONS, LA RÉPARTITION GÉOGRAPHIQUE ET LA POSITION DU CONCEPT TAILLE CHEZ LES INDIGÈNES DE LA NOUVELLE-IRLANDE

L'auteur, qui, pendant son séjour en Mélanésie de 1907 à 1909, a mené des enquêtes anthropologiques, a choisi parmi les résultats de ses recherches ce qui concerne la taille des indigènes de la Nouvelle-Irlande et iles voisines. Il a constaté une moyenne de 1610.3 mm pour les hommes et de 1502.5 pour les femmes et il étudie les variations de ce caractère somatique: les mensurations ayant porté sur la plus grande partie de l'île et sur 23 tribus différentes, il en résulte la possibilité d'étudier la répartition géographique des différentes tailles. La Nouvelle-Irlande a des habitants de faible taille, mais pas des pygmées. L'auteur rappelle les moyennes connues pour les Mélanésiens, qui varient, pour les hommes, entre 1384 mm chez les Ramu de la Nouvelle-Guinée ci-devant allemande et 1772 mm chez les Toaripi de la Nouvelle-Guinée britannique. Par rapport aux autres groupes humains, les indigènes de la Nouvelle-Irlande sont petits, en tout cas inférieurs à la moyenne; par rapport aux autres Mélanésiens, ils sont de grandeur moyenne.

VARIABILITÀ, DISTRIBUZIONE GEOGRAFICA E POSIZIONE DELLA STATURA DEGLI INDIGENI DELLA NUOVA IRLANDA

Dai risultati delle ricerche antropologiche fatte nella Melanesia durante un soggiorno che va dal 1907 al 1909, l'autore presenta il capitolo che concerne la statura degli indigeni della Nuova Irlanda. Il valore medio per gli uomini è di 1610,3 mm e di 1502,5 per le donne. Ne discute la variabilità. Siccome le misurazioni vennero estese alla maggior parte dell'isola ed effettuate su 23 tribù, egli riesce a fissarne la distribuzione geografica. Per la Nuova Irlanda risulta dimostrata l'esistenza di gruppi etnici di piccola statura, ma non quella di pigmei. I valori medi dei gruppi etnici della Melanesia, noti all'autore ed ordinati in un elenco, rivelano un minimo (per i maschi) di 1384 mm per la gente Ramu nell'ex Nuova Guinea Tedesca e un massimo di 1772 mm per i Toaripi nella Nuova Guinea Britannica. Nel quadro di variazione di tutta l'umanità, gli indigeni della Nuova Irlanda appaiono piccoli fino piccoli-medi (di men che media statura): nel quadro di variazione di tutta la Melanesia essi rivelano un comportamento medio.